

Jürgen Küster mit Geschichten zum Advent

HARENBERG. Am Barbaratag wollten viele Menschen die Geschichten unter der Überschrift „Warten im Advent“ von Jürgen Küster (Pastor i.R.) in der Reihe „30 Minuten Kerzenschein“ hören.

Küster trug keine eigenen Texte vor. Er hatte überraschendes von Ringelmatz mitgebracht. Manch Besucher war erstaunt, dass Ringelmatz auch so ernste, das Ende des Menschen bedenkende Texte, geschrieben hat. Drei Bibeltexte, die nicht zu den alltäglichen zählen, waren ebenso auf seinem Programm, wie ein Text einer Pop-Gruppe. Alle Texte stimmten nachdenklich und passten so in die

Stimmung des Abends.

Die Schlüsselgeschichte der Lesung aber hat Johann Wolfgang Hebel Anfang des 10. Jahrhunderts geschrieben: Unverhofftes

Wiedersehen. Es ist die Geschichte einer jungen Braut, deren Bräutigam unter Tage bleibt und viele Jahre später dort wiedergefunden wird. Bei seiner Beerdigung legt sie ihm das „Brauttuch“ um und kündigt ihm ein Wiedersehen an.

Es war etwas länger als 30 Minuten geworden. Jürgen Küster wurde mit dickem

Applaus aus der vollen Kirche verabschiedet, nicht ohne eine kleine Geschichte zum Abschied.



Jürgen Küster trug in der nur mit 120 Kerzen beleuchteten Barbara-Kirche in Harenberg Geschichten „zum Warten im Advent“ vor.